

**DAS GRÜNE**

**A-Z**

**FÜR TRIER**

**Weil wir Trier lieben.**



*Kommunalwahl 26.5.2019*

# A wie ...

## Anfang

„Wer liest schon lange Wahlprogramme?“, haben wir uns vor der Kommunalwahl 1999 gefragt. Also erstellten wir „Das A bis Z für Trier“. Da auch wir das Rad nicht neu erfinden können, knüpfen wir seitdem an diese Idee an: Das A-Z feiert daher dieses Jahr 20. Geburtstag. Sie können hier nach Stichworten geordnet nachlesen, was Bündnis 90/Die GRÜNEN für Trier erreichen wollen. „Das A bis Z für Trier“ enthält unsere wichtigsten Aussagen. Einige Dinge werden Sie vielleicht vermissen. Nicht aber, weil wir sie vergessen hätten, sondern weil dieses kleine Buch sonst zu groß geworden wäre. Daher unsere Bitte: Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie uns, mailen Sie uns, besuchen Sie unsere Auftritte in den Sozialen Netzwerken, rufen Sie uns an, oder besuchen Sie unsere Infostände in der Fußgängerzone.

## Alleenring

Der Alleinring bedarf als Grünfläche - insbesondere in Zeiten des Klimawandels - und zur Erinnerung an den Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer der gestalterischen Aufwertung. Eine Tanke leistet dazu keinen Beitrag. Umweltpuren für Bus und Radfahrer sind kein Wunsch, sondern zwingend erforderlich! Im Bereich der Ostallee fehlt eine protected bike lane. - *siehe protected bike lane*

## Alleinerziehende

stehen unter immer größerem Druck, stürzen häufig in Armut ab. Wir brauchen mehr Betreuungsangebote für Kinder aus Familien mit nur einem Elternteil und Wiedereingliederungshilfen ins Berufsleben. Trotz starkem Ausbau von Kitas und Ganztagsschulangeboten sind Ferienzeiten immer noch gleichbedeutend mit Betreuungsnotstand. Das muss sich dringend ändern!

## Ampelhatz

ist der Normalzustand für Fußgehende in Trier. Testet die Flexibilität und Schnelligkeit älterer und behinderter Personen, für alle Übrigen kostenloses Sportprogramm. Wir setzen uns für Verbesserungen für die Fußgehenden ein und fordern: „Längere Grünphasen

für Fußgänger\*innen!“ Im Mobilitätskonzept hat der Stadtrat dies bereits beschlossen. Die Umsetzung lässt jedoch auf sich warten.

### **Angsträume**

braucht kein Mensch. Deshalb weg mit dunklen Ecken und gruseligen Unterführungen - zum Beispiel an der Jugendherberge. Damit wir alle entspannt nach Hause kommen.

### **Antidiskriminierung**

Die EU hat Leitsätze beschlossen, die sicherstellen sollen, dass Menschen weder aufgrund ihrer Herkunft noch ihrer Weltanschauung oder sexuellen Identität benachteiligt werden dürfen. Dafür setzen wir uns ein.

### **Antifa**

Wir sind auf jeden Fall dafür, dass das Demogeld erhöht und ein Kältezuschlag eingeführt wird.

### **Anwohnerparken**

Ein Mittel, um das Zuparken von Stadtteilen zu verhindern. Sollte flexibel und flächendeckend eingesetzt werden. Und natürlich auch kontrolliert werden.

### **Arbeitslosigkeit**

Beim Grundsatz „Fördern und Fordern“ ist der Schwerpunkt auf das „Fördern“ zu legen. Nicht auf Bürokratie und Druck.

### **Architektur**

Lebensqualität und bessere Architektur kann nur erreicht werden, wenn die Verwaltung höhere Qualitätsstandards fördert und fordert. Das Monopoly zwischen Stadtverantwortlichen und Investoren muss ein Ende haben.

### **Armut**

ist die wichtigste Ursache für die zunehmende Spaltung unserer Gesellschaft. Wir wollen Armut bekämpfen, weil jeder Mensch ein kleines Stück vom Glück verdient hat.

## **Ausgleichsflächen-Monitoring**

Wo gebaut wird, fallen Freiflächen und Naturräume weg. Hierfür ist per Gesetz Ausgleich zu schaffen. Wir fordern, dass dieser Ausgleich möglichst nah an der Stelle erfolgen soll, an der der Eingriff erfolgt. Um dies zu kontrollieren, ist ein Ausgleichsflächen-Monitoring erforderlich.

## **Autoverkehr**

richtet Schäden an – Lärm, Abgase, Unfälle – und muss daher verringert werden. Entsprechend den Forderungen des Deutschen Städtetags sollte die Regelgeschwindigkeit auf Tempo 30 in der Stadt festgeschrieben werden. Außerdem brauchen wir keine überflüssigen Straßenmonster: Moselaufstieg, Nein Danke! Nur so lässt sich die Lebensqualität in Trier wieder verbessern.

## **B wie ...**

### **Barrierefreiheit**

gemeint ist nicht die Freiheit, Barrieren überall hinzubauen, sondern das Gegenteil! Der öffentliche Raum muss vollständig barrierefrei gestaltet werden. Dies beinhaltet auch die akustische Gestaltung von Räumen, den Zugang zu Gebärdendolmetscher\*innen, taktile Leitsysteme und Broschüren in einfacher bzw. leichter Sprache.

### **Baudenkmäler** - *siehe Denkmalpflege*

### **Bauen**

Die Bebauung vorhandener Brachflächen sowie die Nachverdichtung bestehender Grundstücksflächen muss vorangetrieben werden. Bei Neu- und Umbaumaßnahmen sind die baulichen Maßstäbe des Umfelds zu achten. Bauten in der „zweiten Reihe“ sollten deutlich niedriger sein als die Straßenrandbebauung. Abstandsflächen zu Grundstücksgrenzen und Nachbarbebauung bedürfen sensibler Überprüfung.

### **Baugebiete**

an Stadträndern und an ökologisch sensiblen Flächen sind kritisch zu hinterfragen. Die Zersiedelung zu vermeiden, ist akti-

ver Landschaftsschutz. Jedes neue Baugebiet bedarf genauen Untersuchungen hinsichtlich dem städtebaulicher Kontext, der Verkehrsanbindung (insbesondere durch den ÖPNV) und der Umweltverträglichkeit. Aus diesen Gründen sind wir weiterhin entschieden gegen das Baugebiet Brubacher Hof.

### **Baumschutzsatzung**

Trier braucht mehr Grün, und Trier braucht eine Baumschutzsatzung. Seit Jahren werden Bäume gefällt, ohne ausreichenden Ersatz zu schaffen. In der Ratssitzung im April 2019 haben wir eine Baumschutzsatzung beantragt - und durften erfahren, dass für CDU/SPD/FDP/UBT/AFD der Klimaschutz nicht mehr als ein Feigenblatt ist: Sie stimmten alle dagegen.

### **Bausünden**

entstehen, wenn rücksichtslose Investoren mit Unterstützung aus dem Stadtvorstand oder mit guten Beziehungen zu anderen Parteien ihren Willen durchsetzen. Beispiele gibt es in Trier viele. Dagegen sollte die Stadt aktiv vorgehen können.

### **Behinderung**

Menschen sind nicht behindert, sondern sie werden behindert. Wir setzen uns für eine inklusive und barrierefreie Stadt ein.

### **Bezahlbarer Wohnraum**

Unsere Neubaugebiete sind ein Potpourri unterschiedlicher Gebäudetypen: Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, und der größte Anteil besteht jedoch aus Einfamilienhäusern. Der Flächenverbrauch pro Wohneinheit ist enorm. Für bezahlbaren Wohnraum müssen wir Neubaugebiete anders und „städtisch“ planen - offen sein für innovative Wohnformen und Gebäudetypen.

### **Bildung**

heißt, Chancengleichheit herzustellen. Wir sind gegen eine frühzeitige Selektion von Kindern. Möglichst langes gemeinsames Lernen hilft den leistungsstärkeren ebenso wie den schwächeren Schüler\*innen. Wir fordern die inklusive Schule für Alle!



### **Bohn, Heike (Platz 7)**

Diplom-Kauffrau, ehemalige Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Hillesheim, Beraterin für Digitalisierung  
Schwerpunkte: Wirtschaft, Umwelt, Energie und Mobilität

*„Eine Digitalisierung wird auch die Beteiligung der Menschen an Entwicklungen und Entscheidungen in der Stadt verbessern. Ich setze mich dafür ein, diese Chancen zu nutzen.“*

### **Brachflächen**

Die Bebauung vorhandener Brachflächen sowie die Nachverdichtung bestehender Grundstücksflächen ist zu fördern. Bei Neu- und Umbaumaßnahmen sind die baulichen Maßstäbe des Umfelds zu achten.

### **Brubacher Hof** - siehe Baugebiete



### **Buchmann, Wolf (Platz 2)**

Jurist, arbeitet für die Steuerverwaltung Rheinland-Pfalz

Schwerpunkte: Inklusion und Teilhabe

*„Die inklusive Gesellschaft ist die Antwort auf deren zunehmende Spaltung. Eine umfassende Teilhabe aller Menschen am sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben ist deshalb nicht nur Menschenrecht, sondern auch Auftrag an politische Entscheidungsträger\*innen. Ich möchte einen Beitrag leisten, diesem Ziel näher zu kommen.“*

### **Bundeswehr**

sollte in ihrem Kasernen bleiben. Jedenfalls sollte sie nicht in unsere Schulen gehen.

### **Bündnis 90/Die GRÜNEN Trier** **#weilwirtrierlieben**

## **Bürgerbeteiligung bei Planungen**

Bürgerbeteiligung sollte mehr sein als die vom Gesetzgeber vorgegebene Informationsveranstaltung. Bürger\*innen frühzeitiger über städtische Planungen informieren, ihre Bedenken und Anregungen ernst nehmen!

## **Bürger\*innen**

Ihnen gehört die Stadt. Das Stadtgeschehen muss sich ihren Wünschen und Interessen unterordnen, und nicht denen einzelner Investoren. Eine Tatsache, die die Verwaltung oft vergisst. Der Bürgerhaushalt muss zu einem echten Dialoginstrument ausgebaut werden. - *siehe Demokratie*

## **C wie ...**

### **Cattenom**

Mammut-Atomkraftwerk bei Thionville an der Obermosel, 45 km Luftlinie von Trier entfernt, seit 1986 in Betrieb, produziert 8 % des in Frankreich erzeugten Stroms. Die Betreiber sprechen sogar von einer Laufzeitverlängerung von weiteren 30 Jahren. Der Mensch gewöhnt sich zwar an die Gefahr, aber sie wächst mit fortschreitender Alterung des AKW.

### **CSD**

Christopher-Street-Day. An diesem Tag versammeln sich die Menschen, um gegen Diskriminierung und Verfolgung aufgrund sexueller Orientierung zu demonstrieren. Am 19. Juli werden Schwule, Lesben, Bi-, Trans- und Heterosexuelle den Trierer Kornmarkt in ein buntes Programm der Toleranz kleiden. Wir GRÜNEN werden, wie in den letzten Jahren, natürlich wieder UNSEREN Farbtupfer dazugeben.

## **D wie ...**

### **Demographischer Wandel**

Auch unsere Stadtgesellschaft wird zunehmend älter. Die Antwort auf den demographischen Wandel ist die inklusive Gesellschaft. - *siehe Nahversorgung*

## Demokratie

Theorie, nach der die Bürger\*innen entscheiden. In Trier oft schwierig, weil die Verwaltung entscheidet, wann welche Themen in die Öffentlichkeit getragen werden. Bis dahin sind schon die wegweisenden Weichenstellungen vorgenommen, und die öffentliche Diskussion nur noch ein Feigenblatt. Mehr Transparenz, öffentliche Diskussionen und tatsächliche Bürger\*innenbeteiligung: Offensive Bewerbung des von uns GRÜNEN durchgesetzten Petitionsrechts auf kommunaler Ebene. - *siehe Bürger\*innen*

## Denkmalpflege

Wir fordern einen behutsamen Umgang mit dem baulichen Erbe. Die Denkmalpflege darf sich nicht nur auf den Erhalt von Fassadenelementen beschränken. - *siehe Stadtstruktur*

## Digitalisierung

Die Möglichkeiten einer digitalen Informationsverarbeitung und Kommunikation müssen zum Wohl der Bürger\*innen genutzt werden - unter Berücksichtigung der Datenschutzgrundverordnung.

## E wie ...

### Einbahnstraße (Unechte)

Einbahnstraßen dienen dazu, unerwünschten Schleichverkehr in den Wohnquartieren zu vermeiden. Um dem umweltfreundlichen Radverkehr dennoch eine umwegfreie Beweglichkeit zu ermöglichen, wurden in den letzten Jahren Einbahnstraßen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen für den Radverkehr geöffnet. Wo auch immer das zusätzlich noch möglich ist, setzen wir uns dafür ein.

### Einzelhandel

Wichtige Säule der Trierer Wirtschaft. Bunter und vielfältiger Einzelhandel = Attraktive Innenstadt. Die zunehmende Filialisierung macht Trier einförmiger und austauschbarer. Wirklich interessante Entwicklungen findet man in den Nebenlagen. Diese Entwicklungen müssen von der Stadt gefördert werden.

- *siehe Globus*



## Energie

GRÜNE Hartnäckigkeit hat für den Ausstieg aus der Atomenergie gesorgt. Die Stadtwerke brauchen weiterhin Unterstützung, damit sie sich auf dem Weg in eine saubere Energieversorgung nicht verlaufen. Wir setzen uns für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien auch in der Region ein.

## Entwicklungspolitik

Trier hat ein Aktionsplan Entwicklungspolitik. Das ist eine gute Nachricht! Jetzt müssen Konsequenzen gezogen werden. Zum Beispiel müssen Märkte, Messen und Veranstaltungen nachhaltig und ökologisch gestaltet werden.

## Exhaus

muss am Standort saniert werden und als wichtige Jugendkultureinrichtung in Trier-Nord dauerhaft gesichert sein.

## F wie ...

### Fahrradwege

enden in Trier immer noch viel zu oft im Nichts, werden zugeparkt oder sind wie an der Mosel in einem vernachlässigten Zustand, der eine Komplettsanierung erforderlich macht. Wir brauchen sichere Radwege, wenn die Verkehrswende auch in Trier gelingen soll.

### Familie

Für uns: Form des Zusammenlebens, bei der Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Familienfreundlichkeit ist eine politische Querschnittsaufgabe und wichtiger Standortfaktor für eine Stadt.

### Faschismus

ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

### Fassade(nbegrünung)

Beim Menschen die angestrebte Außendarstellung, bei Gebäuden eine Fläche, die sich für ein besseres Stadtklima sehr gut begrünen lässt.

## **Feuerwache**

soll am „alten Polizeipräsidium“ neu gebaut werden. Wir wollen darauf achten, dass der Neubau sich städtebaulich einfügt, hohe Architekturqualität aufweist und es keine Bauverzögerungen sowie Kostenüberschreitungen gibt.

## **Feuerwehr**

sorgt hochmotiviert und rund um die Uhr auf hohem Niveau für den Schutz der Trierer\*innen. Wir wollen die Arbeitsbedingungen verbessern und die freiwilligen Feuerwehren unterstützen.

## **Finanzen** (trierisch: „Lowie“)

Trier hat zu wenig Geld. Daran sind Bund und Land schuld, die in den letzten Jahrzehnten viele Aufgaben auf die Kommunen übertragen haben, ohne dafür zu bezahlen. Wir können das Haushaltsdefizit nicht aus eigener Kraft beseitigen. Keine Spardiktate für unsere Stadt vom Land helfen hier nicht weiter, sondern wir brauchen eine ausreichende finanzielle Grundausstattung. Ein Oberzentrum muss in der Lage sein, über ausreichend Geld für sinnvolle freiwillige Aufgaben zu verfügen wie Bildung, Kultur und Sport.

## **Flatratebordell**

Gehört aufgrund des Einschreitens des neuen Ordnungsdezernenten endlich der Vergangenheit an. Dennoch ist im Bereich der Prostitution auch auf unserem Stadtgebiet noch Handlungsbedarf - der Schutz der Frauen muss dabei immer zentrales Leitmotiv sein.

## **Frischluftschneisen**

Der Innenstadt fehlt die frische Luft. Frischluftschneisen sind freizuhalten. Wir haben den Standort Spitzmühle für den Neubau der Feuerwache deshalb abgelehnt und sind froh mit der inzwischen getroffenen Entscheidung für das ehemalige Polizeipräsidium.

## **Flüchtlinge**

Die WÜRDE des Menschen ist kein Konjunktiv! Für die Menschen, die zu uns kommen, brauchen wir eine Willkommenskultur. Für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Menschen, die in unserer Stadt leben. Für ein dauerhaftes Bleiberecht für Flüchtlinge. Diese Menschen wollen sich in unsere Gesellschaft einbringen.

Modellversuche in anderen Städten haben gezeigt, wie auch das Fachkräftepotential von Flüchtlingen zu nutzen ist.

### **Frauen**

Nach wie vor sind Frauen in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Die Stadt braucht einen geschlechtergerechten Haushalt. Außerdem fordern wir eine angemessene Unterstützung für Frauenhaus und Frauennotruf. In der Kommunalpolitik kann über frauenspezifische Belange nicht weiter mit einem mitleidigen Lächeln hinweggegangen werden. Denn Frauen haben Einfluss – und das zeigen wir!

### **Fridays for Future**

Auch in Trier regelmäßig an Freitagen streikende Menge an engagierten Schüler\*innen und Studierenden, die sich für eine ökologischere Lebensweise einsetzen. Wir sollten auf die Kinder hören, denn es ist ihre Zukunft, die durch die Lebensweise der aktuellen Erwachsenengenerationen auf dem Spiel steht.

### **Fußgänger\*innen**

Fehlende Fußgängerüberquerungen, zu schmale Bürgersteige und gefährliche Unterführungen. Lange Wartezeiten an Ampeln und Probleme mit Kinderwagen. Schluss mit der Planung aus der Windschutzscheibenperspektive! Auf unsere Initiative hin wurde vor kurzem der Aufgabenbereich des Radverkehrsbeauftragten erweitert, so dass auch die zu Fuß Gehenden nun einen Ansprechpartner und Fürsprecher haben. - *siehe Ampelhatz*

## **G wie ...**

### **Garbes, Elvira**

Grüne Bürgermeisterin, die mit überwältigender Mehrheit vom Rat gewählt wurde.

### **Gartenfeld**

ist ein Stadtteil, in dem endlich Anwohnerparken und ein Verkehrskonzept eingeführt werden müssen. Fehlende Parkplätze, zugeparkte Bürgersteige, Parksuchverkehr und Schleichverkehr belasten die Bewohner\*innen.

## **Gärten des Grauens** - siehe Jugendherberge

### **Gehwege**

sind für Fußgänger\*innen und nicht für parkende oder fahrende Autos gedacht. In Trier sind viele Bürgersteige zu schmal. Der Gang mit Kindern oder dem Rollator wird immer gefährlicher. Das muss sich ändern.

### **Gender-Budgeting**

Komplizierter Begriff für eine einfache und notwendige Sache: Wenn die Stadt Geld ausgibt, dann wirkt sich das unterschiedlich auf die Geschlechter aus. Zum Beispiel beim Sport: Es gibt viel mehr Männer als Frauen, die in Vereinen spielen. Frauen machen eher Sportarten, in denen sie unabhängig trainieren können. Sportförderung so gestalten, dass Männer- und Frauensportarten gleichmäßig gefördert werden.

### **Geschwindigkeitsüberwachung** (Kommunal)

Nach jahrzehntelangem GRÜNEN Bohren (wie dick können Bretter eigentlich sein?) haben wir sie nun. Die vielen Verstöße zeigen, wie wichtig es war, dieses Instrument zur Erhöhung der Sicherheit auf unseren Straßen endlich intensiver zu nutzen als noch zu Zeiten, als die Aufgabe in Zuständigkeit der Polizei lag.

### **Globus**

ist eine andere Bezeichnung für „Weltkugel“. Diese Welt wollen wir verbessern. Dafür machen wir Politik. Ist zufällig auch die Bezeichnung eines großen Unternehmens, das sich in Trier ansiedeln möchte. Davon würde die Welt nicht untergehen. Aber sie auch nicht besser machen. Auf jeden Fall würde sie zu mehr Autoverkehr und damit einer schlechten CO<sub>2</sub> Bilanz führen. Deshalb ist diese Ansiedlung eine schlechte Idee.

### **Grünflächen**

Gerade Trier braucht wegen der Kessellage und im Sommer oft drückenden Schwüle viel mehr als eine „Grüne Lunge“. Wenn es Vorschriften über Mindestzahlen von Parkplätzen bei Neubauten gibt, dann sollte man auch einmal darüber nachdenken, eine Mindestfläche an Grün vorzuschreiben.

# H wie ...

## Hauptbahnhof

trägt diesen Namen irrtümlich, denn dort fahren keine Fernverkehrszüge mehr ab. Regionalbahnhof wäre also passender. Wir wollen wieder Fernzüge in Trier! Wir setzen uns für eine direkte Fuß- und Radwegeanbindung des Hauptbahnhofes an Kürenz und Trier-Ost ein.



### Hausdorf, Michaela (Platz 3)

Beraterin für gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften, Doktorandin an der Universität Trier, Vorstand Gründerinnen Netzwerk Trier  
Schwerpunkte: Nachhaltige und solidarische Wirtschafts- und Finanzpolitik  
*„Ich wünsche mir eine lebenswerte Stadt voller solidarischer, nachhaltiger und bunter Projekte!“*



### Heinrich, Dominik (Platz 6)

Architekt  
Schwerpunkte: Stadtplanung, Architektur und Denkmalpflege  
*„Bausünden verhindern und keine Stadtplanung aus der Windschutzscheibenperspektive. Gute Architektur fördern, mehr Wettbewerb und Transparenz: Stärkung der Baukultur!“*



### Helbig, Nicole (Platz 15)

selbstständige Unternehmerin, Schmuckdesignerin, Autorin  
Schwerpunkte: Kultur, Tourismus, Bauen und Umwelt  
*„Unsere schöne Stadt soll auch künftig noch bewohnbar, bezahlbar und charmant sein. Dazu gehören unter anderem bezahlbarer und adäquater Wohnraum, eine gute Infrastruktur und eine attraktive Innenstadt.“*



### **Hermanns, Dinah (Platz 11)**

Sozial- und Organisationspädagogin, Masterstudentin, Angestellte beim SKF Trier  
Schwerpunkte: Umwelt, Soziales, Mobilität, Bauen

*„Wir müssen endlich aufhören, nur dann sozial oder ökologisch zu sein, wenn es bestimmten Zwecken dient. Sozialität und Umweltbewusstsein sollte kein Schalter sein, den man an- und ausschaltet wie es einem gerade passt.“*



### **Hügler, Bernhard (Platz 12)**

Lehrer und Schulleiter a.D.  
Schwerpunkte: Schulen, Mobilität

*„Gute Bildung ist die wichtigste Ressource, die wir haben. Dafür benötigen wir gut ausgestattete Schulen. Zum Wohlfühlen in unserer Stadt benötigen wir saubere Luft. Zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV tragen wir dazu bei.“*

## **I wie ...**

### **Inklusion**

beschreibt das Recht aller Menschen auf umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben. Wir wollen die Barrieren, die Menschen an dieser Teilhabe behindern beseitigen. - *siehe auch Barrierefreiheit*

### **Innenstadt**

ist mehr als die Fußgängerzone. Wir möchten weiterhin die Aufenthaltsqualität steigern, und setzen uns für mehr Bäume, Straßengrün und Sitzgelegenheiten ein! - *siehe Wohnen*

## J wie ...



### Janousek, Yelva (Platz 9)

Studentin

Schwerpunkte: Umwelt, Ökologie, Energie und Socken stopfen

*„Ich bin euer Frauenproblem und fordere Klimagerechtigkeit, am besten überall, aber mindestens in Trier.“*

### Jugend

Jugendliche sind kein Problem und sollten auch nicht so dargestellt werden. Jugendliche bekommen, was sie brauchen: Mitsprache, Ansprechpartner\*innen in schwierigen Situationen und Plätze mit Aufenthaltsqualität. Außerdem klopfen sie uns Erwachsenen gerade ganz gehörig auf die Finger. - *siehe Fridays for Future*

### Jugendherberge

Architektonisches Highlight am Moselufer mit pflegeleichter Gartengestaltung, um zu großer Artenvielfalt vorzubeugen. Bienen- und insektenfreundliche Umgebungen sehen anders aus. Dafür aber schon von „Gärten des Grauens“ prämiert.

### Jugendparlament

ist von uns eingerichtet, aber damit ist die Aufgabe noch nicht erledigt. Kinder und Jugendliche haben ganz eigene Vorstellungen davon, wie eine Stadt aussehen sollte. Wir sollten ihnen zuhören und von ihnen lernen. Eigentlich gehören Jugendliche in die richtigen Parlamente, deshalb fordern wir Wahlrecht ab 16!

### Junge und Alte

Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten für Junge und Alte müssen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum geschaffen werden. Wir fordern generationsübergreifende Initiativen und Projekte.

## Justizvollzugsanstalt

soll auf Betreiben des Landes geschlossen werden. Wir wollen uns weiter für den Erhalt des Standorts Trier einsetzen.

## K wie ...

### Kastrationspflicht

In anderen Kommunen bereits eingeführt, bei uns für freilaufende Katzen ebenfalls erforderlich, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern und das Leben der Singvögel zu schützen.

### Klimaschutz

Eine Aufgabe, die in Zeiten von Starkregenereignissen und langen Hitzephasen dringender wird denn je. Wir müssen jetzt handeln, um die Klimaerwärmung zumindest verlangsamen zu können. Dazu gehört die Mobilitätswende und generell mehr GRÜN in der Stadt.

### Klimaschutzkonzept

Wurde auf unseren Antrag hin beschlossen, ist jedoch noch nicht erstellt. Für diese wichtige Aufgabe brauchen wir dringend einen Klimaschutzmanager, der die Aufgaben im Bereich Klimaschutz koordiniert und dafür sorgt, dass die Inhalte des Konzepts dann auch zur Umsetzung gelangen!



### Kluge, Felix (Platz 20)

Student

Schwerpunkte: Umwelt, Ökologie, Kommunikation

*„Bla, bla, Umwelt. Bla, bla, Trier soll grüner werden. Bla, bla, bla ... Vielleicht sollte man weniger reden und mehr wirklich tun.“*

### Kommunale Schuldenbremse

ist so sinnvoll wie der Versuch, einen rasenden Güterzug mit einer Fahrradbremse stoppen zu wollen. - *siehe auch Finanzen*



## Koordinationsstelle für Stadt- und Fachkräftemanagement

soll neu eingerichtet werden und in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Kammern, Jobcentern, Agentur für Arbeit und Berufsschulen den Fachkräftebedarf ermitteln und die Unternehmen bei der Anwerbung, auch international, unterstützen.



### Kretzer, Thorsten (Platz 4)

Kfm. Assistent; Angestellter.

Schwerpunkte: Soziales, Verkehr, Energie  
*„Inklusion ist die Chance. unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten. Wirklich zu Ende gedacht, hilft uns eine barrierefreie Stadt auch bei der Bewältigung vieler anderer Probleme.“*

## Kornmarkt

Ohne uns hätte der Kornmarkt keine Sitzbänke und weniger Grün. Ein Erfolg GRÜNER Stadtpolitik.

## Kultur

ist viel mehr als das Trierer Theater! Das ist in der Theaterkrise etwas in Vergessenheit geraten. Die Stadt muss die freie Kunstszene und alternative Kultureinrichtung fördern. Freie Künstler und eine alternative Kunstszene bereichern unsere Stadt.

## Kürenz

bisher vom Durchgangsverkehr geplagter Stadtteil von Trier mit künftig großen innenstadtnahen Entwicklungschancen im Bereich Walzwerkareal und Güterbahnhof. Ein Standort mit bester ÖPNV-Anbindung, der sich perfekt für das erste wirklich autofreie Wohnquartier in Trier eignen würde. - *siehe Walzwerk*

## L wie ...

### Landschaftsplanung

Geht in Trier häufig nicht über eine Alibifunktion hinaus. Wir for-

dern, dass die Landschaftsplanung gleichberechtigt in alle Vorhaben einbezogen wird.

## Lebensqualität

leidet in Trier am meisten unter dem Verkehr. Eine Verbesserung ist ohne Reduzierung des Autoverkehrs und ohne eine damit einhergehende Stärkung des ÖPNV unmöglich. Um die Lebensqualität zu erhöhen, brauchen wir unter anderem zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbare Nahversorger, mehr Grünflächen, Kinderspielplätze und Plätze, die zum Verweilen einladen.



### Leuckefeld, Richard (Platz 10)

Industriekaufmann/selbstst. Buchhändler  
Schwerpunkte: Wirtschaft, Sparkasse, Abfallwirtschaft

*„In der Wirtschaft regionale Stärken ausbauen, innovative Neugründungen fördern.“*



### Lichter, Michael (Platz 14)

Polizeibeamter  
Schwerpunkte: Umwelt, Integration, Sicherheit/Ordnung

*„Wir können auch in Trier unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten: Mehr Grün, mehr erneuerbare Energien und ein kostenfreier ÖPNV schaffen bessere Luft und mehr Lebensqualität in unserer Stadt.“*

## Lichtverschmutzung

Bezeichnet ein Übermaß an Beleuchtung, die in Innenstädten teilweise die Nacht zum Tag macht. Nachweislich ungesund für Menschen. Auch im Zusammenhang mit dem Insektensterben wird vermutet, dass viele Tierchen jede Nacht ihren Todestanz um die Lampen aufführen.

## Luftschadstoffe

Auch wenn sie nicht sichtbar sind, so sind sie da. Um sie sichtbar zu machen, brauchen wir Messstationen. Bislang gibt es zu wenige Messstationen in Trier. Die Mess-Ergebnisse müssen dazu führen, dass die Menge der Luftschadstoffe reduziert wird. Dafür brauchen wir klare Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung. - siehe Umweltdezernat, Klimaschutz



### Lutz, Isabel (Listenplatz 19)

Angestellte

Schwerpunkte: Arbeit und Wirtschaft

*„Die Fridays for Future zeigen es deutlich: die Sorge um den Klimawandel und andere globale Themen treiben die breite Masse der Gesellschaft. Es gilt daher: think global - act AND vote local!“*

## M wie ...

### Männer

brauchen wir dringend mehr als Rollenvorbild. Wir wollen es Männern einfacher machen: Erziehungsurlaub nehmen, die Arbeit als Erzieher - damit jeder Mann selbst entscheiden kann, wie viel Zeit er mit Kindern verbringen will. Was sie nicht davon freispricht, ihre neuen Rollen anzunehmen und auch im häuslichen Umfeld gleichberechtigt zu handeln.

### Meinung

soll jeder haben, kann aber auch zur Verschmutzung des Internets führen. Sollte bereits in der Schule durch Platz für Diskussionen gebildet werden.

### Mietpreise

Altbauten mit Mietwohnungen weichen Neubauten, die als Eigentumswohnungen teuer angeboten werden. Menschen, die sich die Mieten nicht mehr leisten können, werden aus ihrem gewohnten

Umfeld verdrängt. In Neubaugebieten die Errichtung günstiger Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäuser - bei der Aufstellung von Bebauungsplänen und mit der Vergabe von Grundstücken fördern.

### **Mobilitätskonzept Trier 2025**

eine von uns GRÜNEN beantragte Zielvorgabe (mehr Umweltverbund) kombiniert mit einem Gemischtwarenladen an Maßnahmen aus dem Verkehrsbereich. So kommen wir nicht weiter. Wir müssen die wenigen Finanzmittel auf den Umweltverbund konzentrieren, um in Trier die Verkehrswende zu erreichen. Mit dem Zehnjahresplan Radverkehr konnten wir zuletzt deutliche Schwerpunkte setzen. - *siehe Zehnjahresplan*

### **Mosel**

Trier liegt neben dem Fluss Mosel. Unser Ziel ist, aus Trier eine Stadt am Fluss zu machen. Beide Moselufer müssen attraktiver gestaltet werden und für Besucher\*innen gut erreichbar sein. Deshalb muss auch der Stadtratsbeschluss zur autofreien Römerbrücke schnell umgesetzt und die Karl-Marx- sowie die Brückenstraße zu einer autofreien bequemen Anbindung der Innenstadt an die Mosel umgestaltet werden.

### **Moselaufstieg**

Das millionenteure Lieblingsprojekt der Autoideologen wird nicht ein Fahrzeug weniger in Trier fahren lassen. Vielmehr wird der Verkehr förmlich anziehen und zusätzlichen Lärm und Abgase produzieren. „Entlastungsstraßen“ sind Abfuhrmittel, die zu Verstopfung führen.

### **Müll**

ist Wertstoff! Zu schade, um ihn zu verbrennen, so wie es heute noch in unserer Region geschieht. Wir möchten Abfall verwerten und recyceln, in erster Linie aber vermeiden.

## **N wie...**

### **Nachverdichtung**

ist wichtig, um den Bedarf nach Wohnraum zu decken und um die Zersiedelung der Landschaft zu begrenzen.

## Naherholung

Eine der wichtigsten Ressourcen der Stadt Trier und ein sogenannter weicher „Standortfaktor“. Von der Trierer Verwaltung kaum erkannt und gepflegt. Für die GRÜNEN ein wichtiges Thema. Deshalb bringen wir es immer wieder zur Sprache.

## Nahversorgung

Der demographische Wandel erfordert eine Nahversorgung der kurzen Wege. So genannte „Nahversorger“, die nur mit dem Auto erreichbar sind, sind keine Nahversorger. In Ortsteilen vorhandene Einzelhandelsstrukturen sind zu schützen. „Nahversorger“ gehören nicht an die Ränder der Ortsteile, sondern in deren Mitte.

## Naturschutz

Der Anteil des Naturschutzes am städtischen Gesamtbudget ist immer noch verschwindend gering. Dies widerspricht den auf den Gipfeln von Rio und Johannesburg beschlossenen Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung, die ohne eine intakte Natur undenkbar ist.

## Nazis

werden in Trier zumeist in kleinen Rudeln gesichtet, die von engagierten Gegendemonstrant\*innen umgeben sind. Trierer Nazis zeichnen sich dadurch aus, dass sie gerne schlechte Musik und noch schlechtere Reden hören. Können nur bis vier zählen. Dennoch darf ihre Gefährlichkeit nicht unterschätzt werden. Ihr oberster Anführer ist ein verurteilter Krimineller, der deshalb aus dem Stadtrat ausgeschlossen wurde.

## O wie ...

**Optische Umweltverschmutzung** - siehe *Bausünden*

## Ortsbeiräte

sind zu stärken! Wir fordern Kompetenzübertragungen vom Stadtratauf die Ortsbeiräte. Sie sind von der Verwaltung bei Planungsüberlegungen früher einzubinden. Ortsbezirksbezogene Maßnahmen in Höhe bis 200.000 Euro sollen nicht mehr in den Stadtratsgremien, sondern in den Ortsbeiräten vorgestellt und beraten werden.

## Ostallee

Dort fehlen Radwege. Dafür setzen wir uns ein.  
- siehe *protected bike lane*

## ÖPNV

ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Verkehrswende. Wir wollen den Takt verbessern und die Fahrpreise deutlich senken. Schüler\*innen, Auszubildende und Geringverdiener\*innen sollen Bus und Bahn für 30 Euro im Monat nutzen können. Perspektivisch soll der ÖPNV kostenlos nutzbar werden.

## P wie ...

### Parken

Wir fordern eine stärkere Kontrolle der Falschparker\*innen. Ordnungswidrig abgestellte PKW auf Radwegen, Bürgersteigen, auf dem Stockplatz und Domfreihof gehören abgeschleppt!

### Parkplätze

Wir wollen die Umwandlung von innerstädtischen Parkplätzen zu grünen Plätzen mit naturnaher Aufenthaltsqualität, z.B. Augustinerhof.

### Petrisberg-Aufstieg

Der Petrisberg ist bebaut, das Problem seiner verkehrlichen Anbindung nach wie vor nicht gelöst. Ein Musterbeispiel für miese Stadtplanung. Eine Seilbahn ist eine umweltfreundliche und leistungsstarke Möglichkeit, optimal geeignet zur Überwindung vieler Höhenmeter.

### Plätze

Wir kümmern uns um die vergessenen innerstädtischen Plätze: Augustinerhof, Bahnhofvorplatz, Rindertanzplatz (komplette Neugestaltung), Pferdemarkt (Urban gardening) und Paulusplatz (Außengastronomie). Sie dürfen nicht weiter verwaisten.

### Protected bike lane

Fahrspur für den Radverkehrs; wird z.B. durch Blumenkästen oder Poller von der Auto-Spur abgetrennt. Sorgt für mehr Sicherheit.

Da an der Ostallee eine Tanke einer Lösung im Alleinring im Weg steht, schlagen wir für den Bereich eine Protected bike lane vor.

### **Pumpspeicherkraftwerk**

Ein Projekt der Stadtwerke Trier, das wir von Beginn an unterstützt haben. Für mehr Erneuerbare Energien brauchen wir dezentrale Speichertechnologien. Wir brauchen hierfür die finanzielle Unterstützung von Bund und Land.

### **Porta Nigra**

Altertümlicher Bau mit hohem Sanierungsbedarf.

- *siehe auch Barrierefreiheit und Fassadenbegrünung*

## **Q wie ...**

**Quant** (trierisch für gut, prima)

Trier is e quant Städtchie.

### **Queer**

Beschreibt die Vielfalt des sexuellen Lebens und der Freude, die Menschen daran haben. Letztere wird leider oft durch schlechte Karnevalswitze, offene Ablehnung und Diskriminierung getrübt. Wir wollen sichere Räume für queere Menschen und eine Gesellschaft, in der sich Menschen ohne Angst lieben können.

## **R wie ...**

### **Radverkehr**

insbesondere im mittleren Entfernungsbereich (1-3 km) kann der Radverkehr einen großen Teil des Autoverkehrs ersetzen. Durch die zunehmende Anzahl an Pedelecs (elektrogestützten Fahrrädern) ist der Radius des Radverkehrs nochmals deutlich vergrößert worden. Wir haben viele konkrete Ideen zur Verbesserung der Rad-Infrastruktur. Lest unser Wahlprogramm! - *siehe Fahrradwege*

### **Regionalbahn**

Wir begrüßen die geplante Reaktivierung der Weststrecke der

Deutschen Bahn und fordern aber auch gleichzeitig bessere Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms entlang der Strecke und eine Reduzierung des Güterverkehrs, vor allem in den Nachtstunden. Aktuell fragen wir uns, wie viele Jahre die Reaktivierung der Weststrecke noch nach hinten geschoben wird. Die Stadt muss dringend ihre Hausaufgaben machen (v.a. Zuwegung zu den Bahnsteigen), damit die Züge, die dort rollen werden, auch von den Menschen erreicht werden können. - *siehe Hauptbahnhof*



### **Rehländer, Nancy (Platz 17)**

Juristin

Schwerpunkte: Lebenswertes Trier, Sicherheit und Ordnung

*„Als ich geboren wurde, waren viele grüne Ideen neu; heute ist vieles davon selbstverständlich. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass in Zukunft noch mehr selbstverständlich wird.“*



### **Dr. Reineremann-Matatko, Anja (Platz 1)**

Dipl.-Geogr., selbstständige Schulentwicklungsplanerin

Schwerpunkte: Mobilität / Umwelt

*„Lasst uns den Straßenraum in unserer Stadt endlich so aufteilen, dass die Fortbewegung zu Fuß und per Rad sicher möglich ist. Eine Stadt, die attraktiv ist für die schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen, bietet mehr Lebensqualität für alle.“*

## **S wie ...**

### **Schule**

Für uns GRÜNE ist Schule DER Ort unter anderen Orten. Dort erlernen Kinder Kompetenzen und Fähigkeiten, welche sie zur Gestaltung ihres Lebens befähigen. Bestmöglich ist dies in einer Atmosphäre des Vertrauens und des sich wohl Fühlens.



## Schulsozialarbeit

GRÜNE fordern für jede Schule eine\*n Schulsozialarbeiter\*in, weil es heute an Schulen nicht nur Lernprobleme gibt. Der Kampf um die Beibehaltung der bisherigen Stellen hat gezeigt: Es lohnt sich, an berechtigten Forderungen festzuhalten.



### Seidel, Ole (Platz 8)

Dipl. Geograph, Vorstand eines Softwareunternehmens für Geoinformation

Schwerpunkt: Mobilität und Wirtschaft

*„Als Unternehmer bin ich es gewohnt, Visionen umzusetzen. In der Politik dauert mir das häufig zu lange. Das will ich ändern. Radfahren attraktiver und sicherer zu machen ist für mich ein zentrales Ziel.“*

## Seilbahn

Geeignetes Verkehrsmittel, um die Höhenunterschiede und die Staus in Trier zu überwinden. Ist Trier offen genug für innovative Ideen?

## Solidarkarte

Trier hat ein vielfältiges Kulturangebot. Viele Menschen können sich deren Besuch jedoch nicht leisten. Eine Solidarkarte, die es ALLEN Trierer\*innen ermöglicht an dieser Vielfalt teilzuhaben, ist daher eine zentrale Forderung unsererseits!

## Spielplätze

sind für Erwachsene oft nicht wichtig, für Kinder schon. Nicht nur Geld in den Haushalt einstellen, sondern auch ausgeben! Bei größeren Bauvorhaben genauer überprüfen, ob Investoren - wie vorgeschrieben - Spielplätze für Kleinkinder bauen oder sich an den Kosten eines öffentlichen Spielplatzes beteiligen.

## Spielräume

sind nicht gleich Spielplätze. Abenteuer brauchen Raum und Grün und Geheimnisvolles. Bevor jedes Abenteuer zubetoniert wird, schauen wir genauer hin. Denn Abenteuer vertragen sich gut

mit Bäumen, Tieren, Pflanzen und Stille. Eine lebenswerte Stadt besteht nicht nur aus Häusern und Straßen.

### **Sport**

GRÜNE möchten vor allem den Breitensport fördern, sehen aber auch die Wichtigkeit des Spitzensports als Zugpferd und Begeisterungsfaktor.

### **Stadt am Fluss - Mosel**

#### **Stadtplanung**

Trier braucht ein stadtplanerisches und städtebauliches Gesamtkonzept. Bebauungspläne für „ungeplante Planungsgebiete“ sind aufzustellen. Dies schafft Sicherheit für Investoren und Bürger\*innen, vermeidet maßstabssprengende Bausünden. Wir treten dafür ein, Planungsfehler der Vergangenheit mit aktiver Stadtplanung zu korrigieren. Der Respekt vor den gewachsenen Strukturen und die Bedürfnisse der Menschen steht am Anfang jeglicher Planung - und nicht die Verkehrsplanung für den Individualverkehr.

#### **Straßenbau**

die Reparatur maroder Straßen ist erforderlich. Den Neubau von Straßen sehen wir kritisch. Er belastet den Haushalt und verlagert Verkehrsprobleme anstatt sie zu lösen.

#### **Streusalz**

schädigt Bäume, Pflanzen, Tiere und unser Grundwasser. Im Alleinring hat Streusalz nichts zu suchen. An den wenigen Tagen, an denen es bei uns überhaupt noch glatt wird, soll verstärkt auf Alternativen wie Split zurück gegriffen werden. Der Salzeinsatz ist deutlich zu reduzieren.

## **T wie ...**

#### **Tempo 30-Zonen**

sind in allen Wohngebieten ein Muss! Und ein unabdingbarer Beitrag zur Lärmreduzierung in unserer Stadt.

## Theater

Zu einer Großstadt gehört für uns ein vielfältiges Kulturangebot. Zum Theater Trier bekennen wir uns daher uneingeschränkt. Der Erhalt des Dreispartenhauses ist Ziel unserer Politik. Kultur muss in unseren Augen aber auch barrierefrei und für Alle zugänglich sein. Das Theater muss Teil der von uns geforderten Solidarkarte sein. - siehe Solidarkarte

## Tierheim

Ein Zuhause für immer mehr Tiere, auch aus dem Umland, jedoch mit viel zu wenig Geld für das Notwendigste. Wir fordern einen Etat, der eine permanente Instandhaltung ermöglicht, und die Beteiligung unserer Nachbarkommunen daran!

## Toiletten (öffentliche)

In der Stadt Trier Mangelware. Die wenigen, die es gibt, sind über Stufen erreichbar oder geschlossen.



### Tondorf Benito, Lara Alba (Platz 5)

Studentin

Schwerpunkte: Jugend, Bildung, Soziales

*„Ich will durch eine attraktivere Bildung die Jugend stärken und für eine Politik eintreten, die das Beste für die Bürger und Umwelt ermöglicht.“*



### Törber, Tobias (Platz 18)

Ingenieur

Schwerpunkte: Energie, Umwelt und Bauen

*„Ich will mich für eine gerechte Welt und ein schönes Leben für alle einsetzen. Um uns eine gute Zukunft zu ermöglichen, muss die Gesellschaft solidarisch zusammenhalten, Umwelt und Soziales müssen Hand in Hand gehen.“*

## Tourismus

Trier braucht ein umfassendes Tourismuskonzept mit neuen Ideen. Das fordern wir schon lange. Festivals und Kunstaktionen gehören dazu, aber auch die Besinnung auf die kulturelle Vergangenheit. Trier ist mehr als eine alte Römerstadt. Die Naturlandschaft der Region ist ein großes Pfund für den Tourismus und darf nicht leichtfertig zerstört werden.

## U wie ...

### Umwelt

wird noch mehr belastet als der städtische Haushalt. Hauptursache: der Autoverkehr. Die Folge: Gesundheitsschäden. Kontraproduktive Maßnahmen wie Moselaufstieg und Bebauung der Brubacher Flur müssen verhindert, der Autoverkehr reduziert werden. Der Einsatz Triers für eine saubere Mosel muss verstärkt werden.

### Umweltdezernat

44 Jahre, nachdem in Bayern das erste Umweltministerium Europas eingerichtet wurde, gibt es in Trier immer noch kein Umweltdezernat, geschweige denn ein Umweltamt. Wir fordern ein eigenständiges Umweltdezernat, das sich federführend mit der Umsetzung der Mobilitätswende und einem aktiven Umweltschutz befasst. Im Alltagsgeschäft der Verwaltung geht das Umweltthema ansonsten unter. Die von uns initiierte Lenkungsgruppe „Klima - Umwelt - Energie“ kann nicht auffangen, was in anderen Städten ein ganzes Dezernat leistet.

## V wie ...

### Verkehr

In der Stadt konkurrieren Autos mit anderen Nutzungen. Sie brauchen viel Platz. Uns ist es wichtiger, Platz für die Menschen zu haben. Anwohner\*innen haben Vorrang, Kinderspiel vor der Haustüre muss wieder möglich sein. Wir wollen eine ökologisch und sozial verträgliche Verkehrsentwicklung: möglichst geringe Umweltbelastung durch Lärm und Abgase, Sicherheit auch für die schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen, Priorität auf Fuß, Rad, Bus und Bahn.

## **Verwaltung**

Die bürger\*innen-freundliche Modernisierung der Verwaltung muss mit Nachdruck fortgesetzt werden. Verwaltungsinterne Umstrukturierungen können jedoch nicht gegen die Beschäftigten durchgesetzt werden, sondern nur mit ihnen. Die Verwaltung muss barrierefrei zugänglich sein. Ein Anfang ist gemacht, aber der Weg ist noch sehr weit. - *siehe Barrierefreiheit*

## **Vorgärten**

werden zunehmend für Stellplätze zugepflastert. Dadurch geht nicht nur wichtiges Grün verloren, sondern auch der Charakter der alten Wohngebiete in der Talstadt.

## **W wie ...**

### **Wahlrecht = Demokratie**

### **Waldkindergarten**

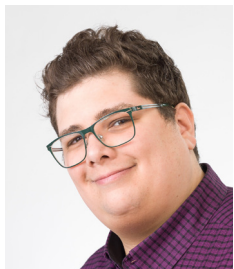
Glücklicherweise gibt es nach langem Ringen mit der Stadtverwaltung auch in Trier einen Waldkindergarten, der sich schon gut etabliert hat.

### **Walzwerk**

Eine Story, wie sie trierischer nicht sein könnte: Die ortsbildprägenden alten Walzwerkhallen stehen nicht unter Denkmalschutz, weil sie noch keine 2000 Jahre alt sind. Der - vor allem mit der Entwicklung von Gewerbegebieten erfahrene - Investor reißt die Hallen ab, ohne die Stadt zu informieren. Und die sieht keine Handhabe dagegen. Als das Exhau dringend neue Räume sucht, sind die Hallen weg. Nun sollen Wohnungen entstehen, ohne dass ein Gesamtkonzept für die Entwicklung von Alt-Kürenz vorliegt. Erst die neu gegründete Bürgerinitiative fordert dies nun ein.  
- *siehe Kürenz*

### **Wasserflächen, innerstädtische**

senken hohe Temperaturen, laden zum Spielen und Verweilen ein. Wir möchten mehr innerstädtische Wasserflächen in Trier haben und prüfen, welche Plätze hierfür geeignet sind.



### Wiegel, Johannes (Platz 16)

Mitarbeiter bei Corinna Rüffer (MdB), Sprecher der GRÜNEN Trier

Schwerpunkte: Kultur, QUEER, Bunte Gesellschaft, Kampf gegen Rechts

*„Der Kampf für eine bunte und offene Gesellschaft ist für mich zentrales Handlungsmotiv. Da gehören auch Kulturangebote für alle - s. Solidarkarte, queere und soziale Projekte, Jugendeinrichtungen und vieles mehr dazu.“*

### Wirtschaft

Einzelhandel, Handwerk, Gesundheitswesen und Tourismus: das sind Triers wirtschaftliche Stärken. Das vorhandene Potenzial wollen wir weiter ausbauen, lokale und regionale Unternehmen wollen wir ebenso fördern wie ökologische und solidarische Wirtschaftsformen. Riesige Konsumtempel auf der grünen Wiese bedrohen nicht uns unseren Einzelhandel und damit die Nahversorgung, sie sind auch meist nur mit dem Auto erreichbar und verursachen so noch mehr Verkehr. Daher lehnen wir diese ab. - *siehe Globus*

### W-Lan

Der von den Stadtwerken begonnene Ausbau eines öffentlichen und freien W-Lan muss konsequent weitergeführt werden.



### Würtz, Caroline (Platz 13)

Studentin

Schwerpunkte: Inklusion, Gleichberechtigung und Umweltschutz

*„Die Stadt und ihre Einrichtungen haben die Aufgabe, allen Menschen Bildung zu ermöglichen. Dafür möchte ich mich als Kandidatin der Grünen im Stadtrat einsetzen. Für ein inklusives und tolerantes Trier!“*

### Wohnen

ist in Trier insbesondere für Familien, die nicht in Luxemburg

arbeiten, zu teuer. Stadt und Vermieter\*innen müssen enger zusammenarbeiten, um attraktiven Wohnraum auch für finanziell schwächere Bürger\*innen anbieten zu können. Mietpreise und Wohnqualität müssen wieder in einem realistischen Verhältnis zueinander stehen! Es ist gut, dass die Stadt ihre Wohnungen behält und saniert; sie muss zudem auch neue bauen.

## **X wie ...**

### **Projekt X**

Weit über die Landesgrenze hinaus bekanntes Freizeit-Projekt außerhalb des organisierten Sports, das zu einem festen Punkt in der Trierer Jugendkultur geworden ist. Wir unterstützen den Wunsch, am aktuellen Standort zu bleiben und weitere Nutzungen anzubinden.

## **Z wie ...**

### **Zebrastrreifen**

Fellmaserung pferdeähnlicher Tiere in Afrika. Zebrastrreifen sind auch ein hervorragendes Mittel, um Fußgänger\*innen eine sichere Überquerung der Fahrbahn zu ermöglichen. In den letzten Jahren waren sie in Trier vom Aussterben bedroht. Die meisten konnten auf unsere Initiative hin gerettet werden.

### **Zehnjahresplan Rad-/Fußverkehr**

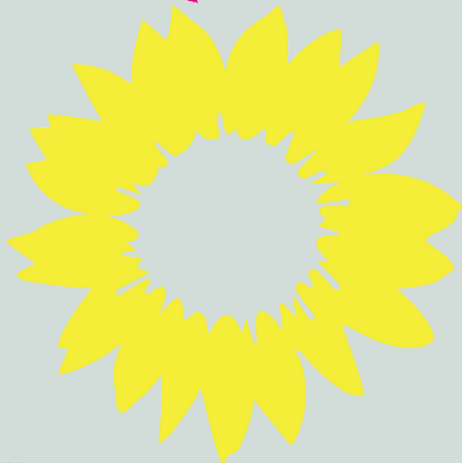
Zehnjahresplan Rad- und Fußverkehr: Auf unsere Initiative hin wurden analog zum 10-Jahresplan Verkehrsmaßnahmen zusammen mit der CDU ein 10-Jahresplan Rad-/Fußverkehr in den Rat eingebracht, der mit großer Mehrheit angenommen wurde.

### **Zersiedelung** - siehe *Baugebiete*

### **Zirkusse**

Glauben Sie nicht an das Märchen von der sanften Dressur - es geht hart zu hinter den Kulissen eines Zirkuszelt. Daher werden wir auch künftig wieder beantragen, dass Zirkusse mit Wildtieren im Stadtgebiet nicht mehr auftreten dürfen.

Am 26.5.2019  
Für ein GRÜNES Trier  
Für ein GRÜNES Europa.



Impressum:

Bündnis 90/Die Grünen KV Trier- Stadt

Inhaltliche Endredaktion: Dr. Anja Reiner mann Matatko,  
Wolf Buchmann

Layout (Innen): Mechthild Schneiders

Layout (Umschlag): Johannes Wiegel

Telefon: 0651/48707

Facebook: [www.facebook.com/GrueneKV\\_Trier/](http://www.facebook.com/GrueneKV_Trier/)

Instagram: <https://www.instagram.com/gruenetrier/>

Twitter: @GrueneKV\_Trier

**[uns-gruener-trier.de](http://uns-gruener-trier.de)**